

Fortbildungskurs TB 17

Förderung von Menschen mit Taubblindheit / Hörsehbehinderung

Vorläufiges Programm, Änderungen vorbehalten (Stand 10.10.2017)

Ort/Zeit	Themen / Bereiche	ReferentInnen
<p>Teil 1</p> <p>Ort: Schramberg-Heiligenbronn</p> <p>Zeit: 12.10.2017- 14.10.2017</p>	<p>Angeborene Taubblindheit/Hörsehbehinderung</p> <p>Angeborene Taubblindheit/Hörsehbehinderung am Beispiel von Menschen mit dem CHARGE-Syndrom (visuelle/auditive Wahrnehmung und zusätzliche Aspekte von Geburtstaubblindheit) im Hinblick auf die Entwicklung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung/Mobilität - Kommunikation - Zugang zu Information <p><i>Einführung: Brailleschrift</i></p>	<p>Verena Rith, Schramberg-H. Christel Skusa, Hannover Dr. David Brown, USA Sandra Siebert, Schramberg-H. Celine Roming, Schramberg-H.</p>
<p>Teil 2</p> <p>Ort: Potsdam</p> <p>Zeit: 18.01.2018- 20.01.2018</p>	<p>Erworbene Taubblindheit/Hörsehbehinderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erworbene Taubblindheit/Hörsehbehinderung am Beispiel von Menschen mit dem Usher-Syndrom - Definition, medizinisch-genetische Grundlagen - Lebensalltag von Menschen mit Usher - Hören unter erschwerten Bedingungen und auditive Hilfsmittel - Visuelle Wahrnehmung und Hilfsmittel bei Blindheit/Sehbehinderung - Bedarfserhebung, Förderplanung, Dokumentation - Orientierung & Mobilität <p><i>Einführung: Fingeralphabet, Daktylalphabet</i></p>	<p>Anke Hennig, Potsdam Dr. Nadja Högner Judith Büniger Beatrice Geißer Dieter Zelle Thomas Gilbricht Regine Dombrowski Sylvia Lemke Torsten Burkhardt, Potsdam Dr. Bodo Bertram, Potsdam Ina Klamroth, Halberstadt</p>

<p>Teil 3</p> <p>Ort: Würzburg</p> <p>Zeit: 01.03.2018- 03.03.2018</p>	<p>Soziale Interaktion mit Menschen mit Taubblindheit / Hörsehbehinderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologische Grundlagen der vorsprachlichen Kommunikation - Das „Co-Creating-Communication“ - Entwicklungsprofil und Grundsätze der Kommunikationsförderung bei Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung (Vorstellung der Booklets „Kommunikation und angeborene Taubblindheit“) - Interventionsmöglichkeiten in der sozialen Interaktion - Von der dyadischen zur triadischen Interaktion <p><i>Einführung: Taktiles Gebärden</i></p>	<p>Tabea Sadowski, Würzburg Prof. Dr. Susanne Wachsmuth, Gießen Christel Skusa, Hannover Maria Rascher-Wolfring, Würzburg Nina Holzinger, Würzburg</p>
<p>Teil 4</p> <p>Ort: Hannover</p> <p>Zeit: 24.05.2018- 26.05.2018</p>	<p>Hinführung zur symbolischen Kommunikation bei Menschen mit Taubblindheit / Hörsehbehinderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung der Hände im Umgang mit Menschen mit angeborener Hörsehbehinderung / Taubblindheit - Entstehung von BETs (Bodily Emotional Traces) und Entwicklung individueller Zeichen - Entstehung von Bedeutung - Verhandeln über Bedeutungen - Vom Signal zum Symbol zum Gesprächsanlass - Das „Six-Space-Model“ - ein Modell, um die Bedeutung von Äußerungen eines Menschen mit Taubblindheit zu ergründen - Entwicklung linguistischer Strukturen mit Menschen mit Hörsehbehinderung / Taubblindheit - Einführung in die Video-Analyse nach der European Working Group on Communication - Durchführung und Vorstellung von Video-Analysen durch die Teilnehmer <p><i>Einführung: Taktiles Alphabet nach H. Lorm („Lormen“)</i></p>	<p>Traute Becker, Hannover Christel Skusa, Hannover Ute Weiberg-Gerke, Hannover</p>
<p>Teil 5</p> <p>Ort: Hannover</p> <p>Zeit: 13.09.2018- 15.09.2018</p>	<p>Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung in Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten in der Hilfsmittelversorgung von mehrfachbeeinträchtigten Menschen mit Taubblindheit / Hörsehbehinderung - Lebenspraktische Fertigkeiten (LPF) bei Menschen mit Taubblindheit - Schlaglichter aus den Booklets „Kommunikation und angeborene Taubblindheit“ - Austausch über ihre Bedeutung für die Praxis 	<p>Traute Becker, Hannover Regina Berg, Hannover Christel Skusa, Hannover Ute Weiberg-Gerke, Hannover</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Assessment: Einschätzung des Kommunikationsstandes eines Menschen mit Taubblindheit - Austausch (Fallbeispiel) über mögliche Entwicklungen des Kommunikationsvermögens eines Menschen mit angeborener Taubblindheit (selbst im Erwachsenenalter) - Durchführung und Vorstellung von Video-Analysen durch die Teilnehmer 	
<p>Teil 6</p> <p>Ort: Fischbeck</p> <p>Zeit: 22.11.2018- 24.11.2018</p>	<p>Menschen mit Taubblindheit / Hörsehbehinderung im Erwachsenenalter Lebenssituation / Selbstbestimmung bei mehrfachbehinderten erwachsenen Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Ansatz der Rehistorisierenden Diagnostik in der Betreuungsarbeit • Fallbeispiele und Übungen zur Biografiearbeit • Konzept <i>Basale Stimulation</i>: Bedeutung der Basalen Stimulation in der Begleitung erwachsener Menschen • <i>Herausfordernde Verhaltensweisen</i>: Autismusähnliche Verhaltensweisen, Stereotypien, Autostimulation – geeignete Betreuungs- und Fördermöglichkeiten • <i>Selbstbestimmt leben</i>: Möglichkeiten und Grenzen - Fallbeispiele und Austausch • Führung und Vorstellung der Einrichtungen (Wohnheime und Werkstatt für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung) • Festlicher Abschluss und Übergabe der Zertifikate 	<p>Jutta Hennies, Fischbeck Dr. Kutscher, Verden Kerstin Tretser-Betka, Fischbeck MA der Einrichtungen Fischbeck</p>